

Unsere Ziele und was tun wir?

Die Ziele unseres Vereins sind in erster Linie der Schildkrötenschutz in Deutschland als auch in den natürlichen Lebensräumen der Tiere und die artgerechte Haltung von Schildkröten in menschlicher Obhut.

Was tun wir, um diese Ziele zu erreichen:

- Wir informieren Schildkröteninteressierte, Neueinsteiger und Halter von Schildkröten, dazu nutzen wir z.B. eine große Auswahl an informativen Flyern.
- Wir zeigen auf unserer Webseite Gehege für europäische Landschildkröten und klären über die Haltung und Ernährung auf. Eine vor einigen Jahren aufgelegte Broschüre über Futterpflanzen hilft uns dabei.
- Wir unterstützen Schildkrötenauffangstationen und Tierheime.
- Wir beantworten persönlich auf z.B. Tierheimfesten oder per Email Fragen zur Haltung von Schildkröten.
- Wir organisieren Veranstaltungen zum Thema Schildkröten und laden dazu Referenten ein, die Vorträge halten.
- Wir agieren bundesweit und unsere Mitglieder kommen sowohl aus Deutschland als auch aus anderen europäischen Ländern.
- Der Leitspruch der IGSN „Nachzucht statt Farmzucht“ ist immer noch aktuell. Wir möchten den Import großer Mengen von nicht artgerecht vermehrten Farmzuchten verhindern und auf erfahrene und verantwortungsvolle Züchter hinweisen.
Uns ist ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Tier sehr wichtig und das sollte auch bei jedem Schildkrötenhalter so sein.



Interessengemeinschaft
Schildkrötenschutz & Nachzucht e.V.

Postanschrift:

IGSN – Interessengemeinschaft Schildkrötenschutz und Nachzucht e.V.
Postfach 20 04 14
46225 Bottrop
Deutschland

Mail: kontakt@schildkroeten-schutz.de


Homepage: www.schildkroeten-schutz.de

 **facebook**  *Instagram*

#gemeinsamfürschildkröten

Sie haben auch die Möglichkeit uns finanziell zu unterstützen.

Bankinstitut: Volksbank Franken
IBAN: DE45 6746 1424 0012 3676 00
BIC: GENODE61BUC

 **PayPal** spenden@schildkroeten-schutz.de

Text: Ralf Czybulinski

Bilder: Ralf Czybulinski, Ude Fass, Thorsten Geier
(www.schildkroetenfreund.de)

Printed by: *Lärmquelle* (Oberhausen)



Interessengemeinschaft
Schildkrötenschutz & Nachzucht e.V.

Herpes bei Schildkröten



Herpes bei Schildkröten- eine nicht zu unterschätzende Gefahr

Bei einer Herpesinfektion handelt es sich um eine Viruserkrankung. Die Krankheit ist auch unter den Begriffen Mundfäule, Maulseuche, Herpesvirose oder Stomatitis-Rhinitis-Komplex bekannt.

Eine Erstbeschreibung erfolgte bereits 1976. Dennoch konnte sich das Herpesvirus im Laufe der Jahre immer weiter verbreiten.

Zu den typischen Symptomen zählen:

- Nasen- und Augenausfluss
- Lethargie und Futterverweigerung
- Nekrotische Beläge und Atemnot
- Ödeme an Kopf, Hals und Unterkiefer
- Bewegungsstörungen und Kopfschiefstand
- plötzlicher Tod

Man unterscheidet lt. McArthur et al. (2002) zwischen einer akuten, chronischen und latenten Verlaufsform.

Quelle: McArthur, S., S. Blahak, P. Koelle et al. (2002):
Chelonian herpesvirus. – J Herpetol Med Surg 12: 14–19



Welche Schildkröten betrifft es?

Während Steppenschildkröten bzw. Vierzehenschildkröten (*Agrionemys horsfieldii*) und Maurische Landschildkröten (*Testudo graeca*) augenscheinlich gut mit dem Virus leben können, liegt die plötzliche Sterblichkeitsrate nach Ansteckung bei Griechischen Landschildkröten (*Testudo hermanni*) deutlich höher.

Auch Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*), Pantherschildkröten (*Stigmochelys pardalis*) und Spornschildkröten (*Centrochelys sulcata*) sowie viele weitere Arten sind betroffen. Grundsätzlich gilt: Jede Schildkrötenart kann Träger des Herpesvirus sein. Es gibt unterschiedliche Virenstämme.

Eines vorweg: Schildkröten-Herpes ist nicht auf den Menschen übertragbar. Typisch für Herpesviren ist, dass sie eine latente Phase haben. Das bedeutet, dass sie im Tier nicht aktiv werden, und somit teilweise auch nicht nachweisbar sind. Der Körper der Schildkröte versucht durch die Bildung von Antikörpern gegen das Virus vorzugehen. Diese Antikörper sind im Blut nachweisbar.

Weitere Informationen über den Verein,
aktuelle Termine und Veranstaltungen:
www.schildkroeten-schutz.de

Was können Schildkrötenhalter tun?

Eine sorgfältige, gewissenhafte und bis zu einem Jahr andauernde Quarantäne bei neuen Tieren kann dazu beitragen eine Ansteckung zu verhindern. Übertragen wird das Virus durch die Aufnahme von Körperabsonderungen (Speichel, Tränen, Blut, Urin, Sperma und Kot).

Tiere sollten zuerst von einem reptilienerfahrenen Tierarzt gründlich untersucht werden. Ein mehrmaliger Bluttest und ggf. ein Rachenabstrich sollte vorgenommen werden. Der weitere Verlauf der Quarantäne ist mit dem Tierarzt zu besprechen, bevor Schildkröten vergesellschaftet werden.

Herpes ist leider weiter verbreitet, als oftmals angenommen wird. Nur durch konsequente Aufklärung kann verhindert werden, dass es zu einer weiteren Ausweitung des Problems kommt. Eine Heilung ist derzeit nicht möglich.

Übrigens: Auch positiv auf Herpes getestete Schildkröten können völlig gesund sein und unauffällig wirken. Gerade deswegen sind Herpestests so wichtig. Leider sind bereits komplette Schildkrötenbestände verstorben, nachdem nur ein neues Tier in die vorhandene Gruppe gesetzt wurde.

